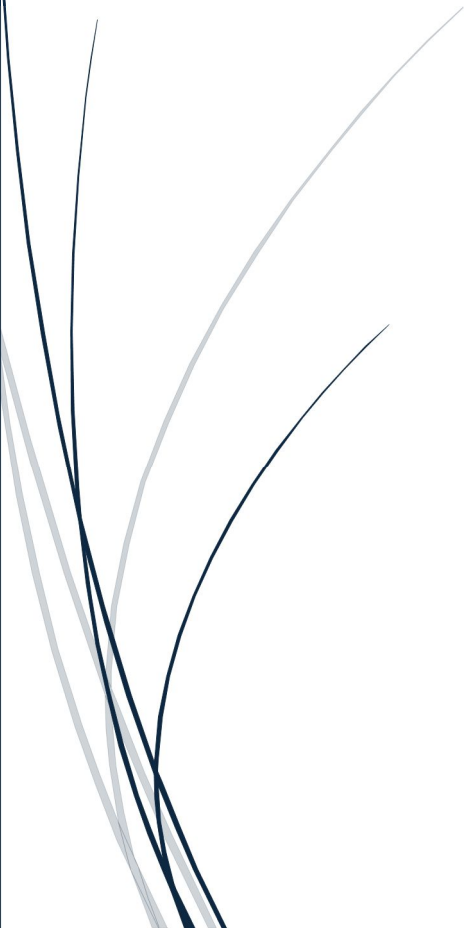




31.3.2026

Rhetorikfalle 4

Die Autoritätsfalle



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Rhetorikfalle 4 – Die Autoritätsfalle

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

1	Wie die Autoritätsfalle funktioniert	2
2	Typisches Beispiel aus dem Alltag	2
3	Wie man die Falle entlarvt.....	2
4	Analyse von TIWAG-Beispielen	3
4.1	Die „Wissenschafts-Keule“	3
4.2	Das „EU-Infrastruktur“-Argument.....	3
5	Szenarien für das Training	3
5.1	Szenario: Das „Gekaufte“ Gutachten.....	3
5.2	Szenario: Die „Gesetzes“-Autorität	4
6	Antwort-Werkzeugkasten für das Platzertal.....	4

1 Wie die Autoritätsfalle funktioniert

Bei der Autoritätsfalle wird ein Argument nicht durch Sachbeweise gestützt, sondern durch den Verweis auf eine vermeintlich unantastbare Instanz (Wissenschaftler, Institutionen, Gesetze).

- Einschüchterung: Wer gegen das Projekt ist, scheint sich gegen „die Wissenschaft“ oder „die EU“ zu stellen.
- Diskussionsstopp: Eine Autorität wird als „letztes Wort“ präsentiert, um weitere kritische Fragen im Keim zu ersticken.
- Selektive Wahrnehmung: Es wird nur die Autorität zitiert, die die eigene Meinung stützt, während Gegenstimmen ignoriert werden.

2 Typisches Beispiel aus dem Alltag

- *„Mein Arzt hat gesagt, dass dieses Medikament das Beste ist, also brauchen wir gar nicht über Nebenwirkungen zu diskutieren.“*
- *„Schon Einstein hat gesagt, dass...“* (oft werden Zitate sogar aus dem Kontext gerissen).

3 Wie man die Falle entlarvt

Man muss die Autorität nicht beleidigen, aber man muss sie kontextualisieren.

- Präzisieren: „Was genau hat Professor X untersucht? Hat er auch die Zerstörung der Moore im Platzertal in seine Bewertung einbezogen?“
- Gegen-Expertise: „Es gibt auch andere renommierte Experten wie Dr. Neubarth, die zu einem anderen Schluss kommen. Warum gewichten Sie die eine Meinung höher als die andere?“
- Interessen klären: „Wer hat diese Studie in Auftrag gegeben?“

4 Analyse von TIWAG-Beispielen

4.1 Die „Wissenschafts-Keule“

TIWAG: „Professor X von der TU Graz hat bestätigt, dass Pumpspeicher wie im Platzertal für die Energiewende unverzichtbar sind.“

- **Die Entlarvung:** „Professor X spricht über die allgemeine Bedeutung von Speichern. Er hat jedoch nicht bestätigt, dass das Platzertal die einzige oder naturverträglichste Lösung ist. Die Wissenschaft ist sich einig, dass wir Speicher brauchen – aber über den Standort und die Technologie müssen wir hier politisch und ökologisch entscheiden.“

4.2 Das „EU-Infrastruktur“-Argument

TIWAG: „Die EU hat das Projekt als wichtiges europäisches Infrastrukturvorhaben eingestuft. Damit ist die Sinnhaftigkeit auf höchster Ebene bestätigt.“

- **Die Entlarvung:** „Diese Einstufung erfolgt auf Basis von Anträgen der Energiekonzerne selbst. Sie entbindet uns nicht von der Pflicht, die lokalen ökologischen Auswirkungen und die EU-Wasserrahmenrichtlinie zu prüfen. Die EU fordert nämlich auch den Schutz der Biodiversität.“

5 Szenarien für das Training

5.1 Szenario: Das „Gekaufte“ Gutachten

TIWAG: „Unsere internen Gutachten belegen eindeutig, dass der Eingriff in den Wasserhaushalt minimal ist.“

- **Konter:** „Gutachten sind immer nur so gut wie die Fragestellungen, die ihnen zugrunde liegen. Wurden hier auch die Langzeitfolgen für das unterliegende Tal und die Austrocknung der Moore berücksichtigt, wie es unabhängige Ökologen fordern?“

5.2 Szenario: Die „Gesetzes“-Autorität

TIWAG: „Das Vorhaben entspricht allen Richtlinien des Tiroler Energieplans 2050.“

- **Konter:** „Ein Plan ist kein starres Gesetz. Er muss an neue Erkenntnisse – wie die drastische Beschleunigung des Artensterbens – angepasst werden. Autorität bedeutet auch Verantwortung für Kurskorrekturen, wenn ein Projekt aus der Zeit gefallen ist.“

6 Antwort-Werkzeugkasten für das Platzertal

Wenn die TIWAG eine Autorität zitiert...	...antworte mit der Präzisierung:
„Professor X sagt...“	„Professor X ist Experte für Technik, aber nicht für die Ökologie des Platzertals.“
„Die EU fordert das...“	„Die EU fordert auch den Erhalt von Mooren. Wie lösen Sie diesen Widerspruch?“
„Alle Experten sind einig...“	„Das stimmt nicht. Unabhängige Ökonomen und Ökologen kritisieren dieses Projekt massiv.“